

Heilt Gott heute noch?
Mennonitengemeinde Sinsheim e.V.
Sonntag, 3. Mai 2009
Prediger: Jürgen Riek

Ich möchte uns in dieses Thema einführen, indem ich euch von einem Mann erzähle...der in diesem Zwiespalt stand...

Asa,
3. König von Juda, regierte 41 Jahre lang und war sehr eifrig für JHWH. Sehr erfolgreich, gläubig. Seine letzte Regierungsperiode war von Krankheit gekennzeichnet. ...
Wann warst du zuletzt ernsthaft krank?
Was macht Asa?
Was ist das Problem? Er macht doch das, was wir auch machen: „und er suchte in seiner Krankheit...die Ärzte“ Machen wir was anderes?

Text: 2. Chronik 16,12

In seinem 39. Regierungsjahr bekam Asa ein schweres Fußleiden. Aber auch diesmal suchte er seine Hilfe nicht beim Herrn, sondern bei Ärzten...

Anhand von diesem Fall Asa wollen wir uns fragen: Heilt Gott heute noch?
Wieso geht Asa zu den Ärzten und nicht zu JHWH, zu Gott?
Warum machen wir das meistens auch so?

Die Frage der Weltsicht

Vielleicht hatte Asa die „Zweizimmer“ Weltsicht. Wenn es um Tempel geht, um Anbetung, um Religion dann ist dafür JHWH zuständig. Wenn es um Krankheit geht, dann sind dafür natürlich die Ärzte zuständig. Ärzte gehörten damals zum Kultpersonal ausländischer Tempel. Asa suchte Heilung bei Ärzten, die ihren Dienst unter Anrufung fremder Götter betrieben...

Haben wir nicht ein ähnliches Schema...

Wir haben uns daran gewöhnt, die Wirklichkeit unseres Lebens in Einzelbereiche aufzuteilen. Für den religiösen Bereich ist Gott zuständig. Im Bereich des konkreten Lebens gelten die Prinzipien der menschlichen Gewohnheiten, der Wirtschaft, der Naturgesetze... dafür ist dann die Wissenschaft zuständig. Das Thema Krankheit fällt dann in diese Zuständigkeit.

Diese Aufspaltung der Wirklichkeit hört sich irgendwie schlüssig an und vernünftig, verdrängt aber Gott aus unserem Leben.

Meistens leben wir mit der stillschweigende Überzeugung, dass Gott mit einem Teil, meist mit dem Großteil unserer Lebenswirklichkeit nichts mehr zu tun hat,

Das ist Sünde gegen das erste Gebot
Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir...oder anders formuliert:

... „Ich bin der Herr, dein Gott. Es darf niemand geben außer mir, der für die gesamte Wirklichkeit, in der du dein Leben führst, zuständig ist“

Und weiter wird betont im AT:
Ex. 15,26 „Ich bin der Herr, dein Arzt!“ D.h. für Heilung von Krankheit ist der Gott Israels, der in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist, allein zuständig!

Hätte Asa nicht zum Arzt gehen dürfen? Sollten wir nicht zum Arzt gehen?

Gott möchte Heil und Heilung

Gott ist zuständig für Heil und Heilung, Leibsorge und Seelsorge
Woher kommt das denn, dass wir – wenn es um die Heilung der Seele geht, natürlich zu Gott gehen, beten. Wenn es aber um die Leibsorge geht ... haben wir gewisse Hemmungen...

Wenn wir uns Jesus anschauen, merken wir: Für ihn ist die Heilung des Leibes genauso wichtig wie die Heilung der Seele!

Jesus: hatte einen doppelten Auftrag: zu predigen und zu heilen (Lukas 4,40.43).

Lk 4,40

Und als die Sonne untergegangen war, brachten alle ihre Kranken mit mancherlei Leiden zu ihm. Und er legte die Hände auf einen jeden und machte sie gesund

43

Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes

Als Johannes der Täufer Jesus fragen lässt: „Bist du der Sohn Gottes?“ antwortet Jesus (Lukas 7,21) *Geht hin und berichtet... was ihr gesehen und gehört habt...* die Jünger des Johannes werden nicht mit Worten, nicht mit einer theologischen Erklärung abgefertigt. Sie sollen sagen, was sie gesehen und gehört haben.

Der Anbruch des Reiches Gottes zeigt sich bei Jesus nicht nur darin, dass er predigt, sondern man sieht ihn auch – in den Heilungen, die er vollbringt.

Er heilte alle Kranke, er schickte keinen weg, er betrachtete körperliche Heilung nicht als etwas zweitrangiges! Er sagte nie, dass Krankheit ein Segen sei, er meinte nie, dass Krankheit gut für die Erziehung sei usw...

Gott sucht nicht nur die Seele des Menschen, er hat ihn „ganz geschaffen“ und möchte auch ein

ganzheitliches Heil. Wir stehen in der Tradition, das Leibliche abzuwerden.

Auch die Jünger werden ausgesandt zu predigen und zu heilen: Mk 17,7f; Lk 9,1f. Die Jünger sollen nicht nur predigen

Lk 9,1

Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle bösen Geister, und dass sie Krankheiten heilen konnten

Zusammenfassung

Im Wort wird die Herrschaft Gottes den Menschen angesagt. In der Tat kündigt sich dieselbe Herrschaft zeichenhaft an. Beide, das Wort und die Tat, werden zum Auftrag Jesu an seine Jünger und gehen über in den Auftrag der Gemeinde. Apg. 4,29

Was heißt das jetzt – praktisch...

Soll ich noch zum Arzt gehen?

Das heißt dann, ich solle nicht mehr zum Arzt gehen?

Nein, das heißt es nicht...

Zum Arzt zu gehen ist gerechtfertigt und sehr ratsam... wenn ich das im Wissen tue, dass für Heilung Gott allein zuständig ist. Arzt und Medizin haben nur die Aufgabe der „Pflege“. Sie sollen die uns in der Schöpfung gegebenen Mittel der Pflege zur Verfügung stellen und anwenden.

Was ist, wenn ich nicht geheilt werde?

Hat den Jesus JEDEN geheilt?

Von Jesus wird mehrmals berichtet, dass er alle Kranken heilte (Mt 4,24; 8,16; Mk 1,32; Lk 6,18). Dennoch scheint auch er Zeiten gekannt zu haben in denen die Heilungskraft besonders wirksam war: *„Die Kraft des Herrn wirkte zu ihrer Heilung“* (Lk 5,17).

Während bei Jesus die meisten Heilungen sofort geschahen, berichtet Markus von einem Blinden, dem selbst Jesus zweimal die Hände auflegen musste, bis er wieder vollständig sehen konnte (Mk 8,23-25). Für seine Nachfolger kann dies bedeuten, dass sie für die gleiche Krankheit einer Person durchaus mehrmals beten sollen, wenn sich die erbetene Genesung nicht gleich einstellt.

Dennoch heilte Jesus nicht alle Kranken Israels. Sein Handeln blieb zeichenhaft. Er konnte sich den Heilungssuchenden gar entziehen (Lk 5,15f) und scheint am Teich Bethesda nur eine Person geheilt zu haben (Joh 5,1ff).

Bei den Aposteln können wir Ähnliches beobachten. Lukas berichtet, dass bei *Petrus* alle gesund wurden (Apg 5,15f). Sein Schatten und selbst seine Schweißtücher (Apg 19,11f) hatten heilende Wirkung.

Auch durch *Paulus* geschahen erstaunliche Dinge bis hin zur Totenaufweckung. Andererseits lässt sich zeigen, dass nicht alle gesund wurden. Selbst von seinen engsten Mitarbeitern wird berichtet, dass sie krank waren und blieben. Timotheus brauchte Wein für seinen kranken Magen (1 Tim 5,23), Trophimus musste krank in Milet zurückgelassen werden (2 Tim 4,20). Paulus sagt von sich selbst, dass er mit schwachem (krankem) Leib gepredigt habe (Gal 4,13.15). Daraus lässt sich ablesen, dass selbst diejenigen, auf deren Gebet hin andere geheilt wurden, selbst krank sein

konnten.¹ Heilung ist menschlich nicht verfügbar und bleibt zeichenhaft.

Dieser Befund hilft zwei Versuchungen zu widerstehen:

- bei Krankheiten oder nicht eingetretener Heilung die Ursache ausschließlich in mangelndem Glauben oder (verborgener) Sünde zu suchen;
- medizinische oder sonstige menschliche Hilfe gegen das Gebet für Kranke auszuspielen. Beides hat seine uneingeschränkte Berechtigung und muss komplementär betrachtet werden.

Amen

¹ Die „Kranken und Schwachen“ in der Gemeinde zu Korinth führt Paulus auf sündigen Umgang untereinander zurück (1 Kor 11,30).